

Das HSI Evaluationstool

Anliegen des Evaluationstools, Dimensionaler Aufbau, Ergebnisse

Prof. Dr. Harald Christa

HSI Netzwerkkoordination xit und ERGOKONZEPT GbR



Haftvermeidung durch soziale Integration

Landesweites Netzwerk der Freien Straffälligenhilfe in Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

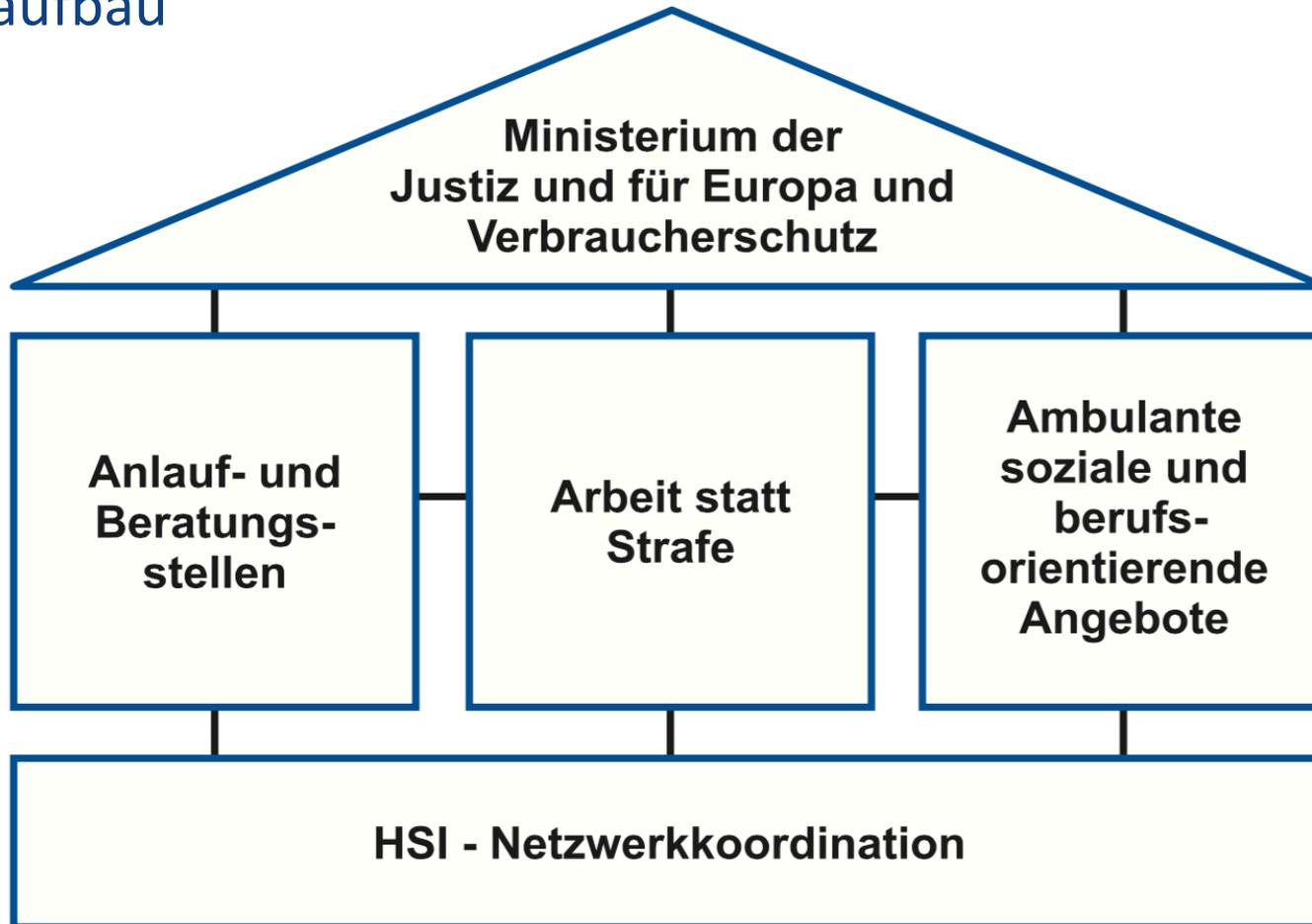


LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Justiz und für
Europa und Verbraucherschutz

www.hsi-zabih.de

Ein Projekt, gefördert durch das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg

Netzwerkaufbau



Ziele

Soziale Integration
von Straffälligen,
Haftentlassenen und
Haftgefährdeten

Verbesserung der
individuellen
Zugangsvoraussetzungen
der Zielgruppen
zum Arbeitsmarkt

Weiterentwicklung eines
landesweiten Netzes der Freien
Straffälligenhilfe, das gestützt wird
durch eine zentrale
Informationsdatenbank (ZABIH)

Zielgruppe

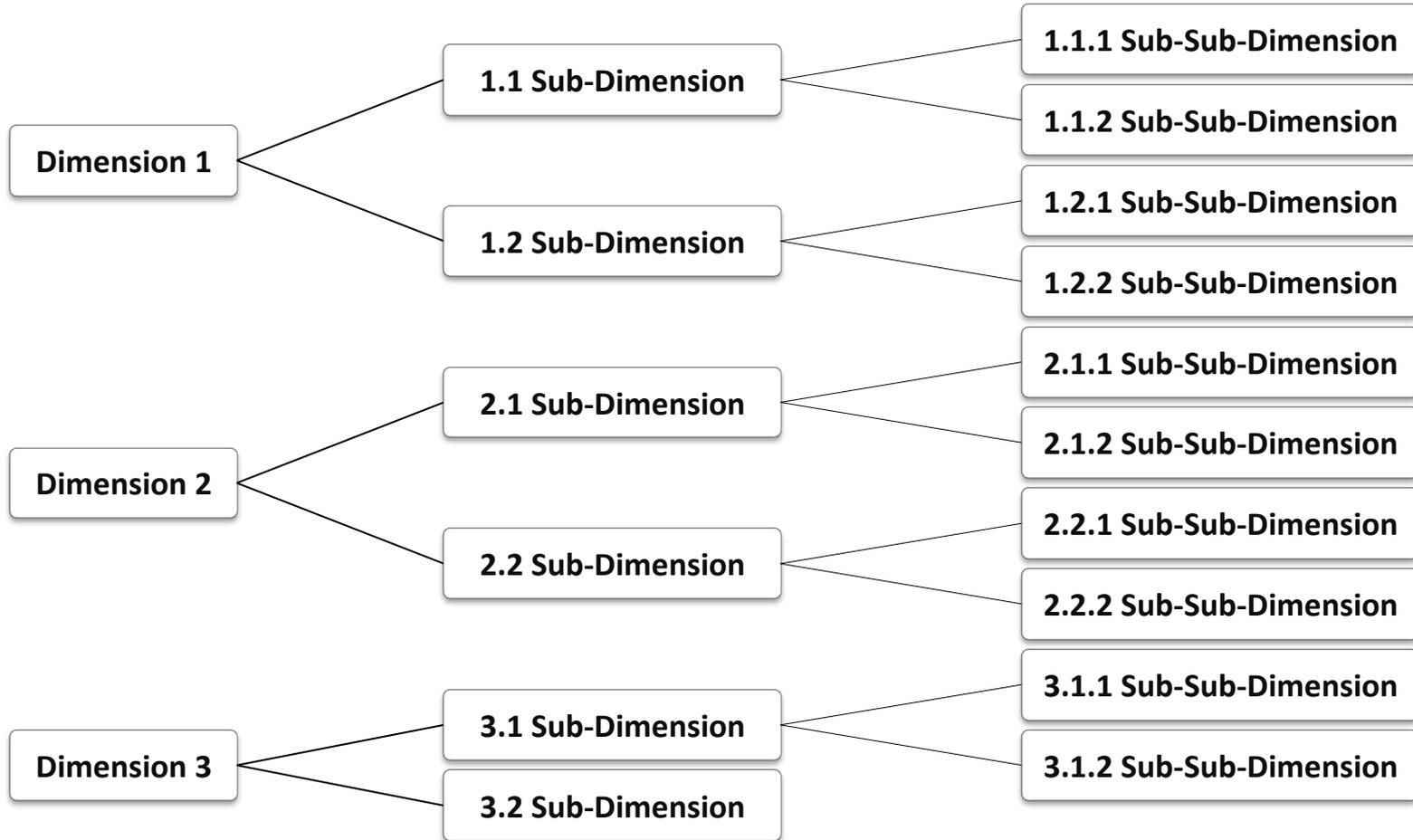
Jugendliche und Erwachsene, deren
Entlassung aus der Haft bevorsteht;
bereits Entlassene sowie Probanden
der Bewährungshilfe (ABS)

Säumige Geldstrafenschuldner, die
bereit sind, zur Abwendung einer
Ersatzfreiheitsstrafe gemeinnützige
Arbeit zu leisten (ASS)

Kriminell gefährdete Jugendliche
und Heranwachsende, die als Reaktion
auf bereits begangene Taten
freiheitsentziehende Sanktionen zu
erwarten haben (AM)

- Leistungen und Wirkungen im „Vorfeld“ von Vermittlung und Vermittlungsfähigkeit erheben
- Öffentliche Finanzierung legitimieren
- Potenziale der Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit nutzen

Dimensionierungstableau – Aufbau/Prinzip



Dimensionierungstableau - Abschnitt 1



1. Soziale Integration	1.1 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	1.1.1	(Individuelle) soziale Kontakte sind aufrecht erhalten / verbessert
		1.1.2	Soziale Netzwerke sind entwickelt
		1.2.3	Gesellschaftliche Verantwortung wird übernommen
		1.2.4	Gesellschaftliche Normen und Werte werden anerkannt
	1.2 Sicherung der materiellen Existenz	1.2.1	Finanzielle Grundsicherung ist gewährleistet
		1.2.2	Überschuldung ist bewältigt
		1.2.3	Sesshaftigkeit ist stabilisiert
		1.2.4	Unterkunft ist gesichert
		1.2.5	Lebensqualität ist verbessert
		1.2.6	Unterstützung bei Behördengängen ist erfolgt
	1.3 Entwicklung sozialer Kompetenzen	1.3.1	Ein positives und realistisches Selbstbild liegt vor
1.3.2		Eine realistische Zukunftsperspektive liegt vor	

Dimensionierungstableau - Abschnitte 2. und 3.



2. Erhalt und Verbesserung der individuellen Ressourcen	2.1 Erkennen und Bewältigen von problematischem Konsumverhalten	2.1.1	Konsumstruktur ist reflektiert
		2.1.2	Hilfestellung bei Bewältigung von problematischem Konsumverhalten wurde geleistet
		2.1.3	Mit Suchtmitteln wird verantwortungsvoll umgegangen
	2.2 Erkennen und Bewältigen von gesundheitlichen und psychischen Problemen	2.2.1	Gesundheitsbewusstsein ist entwickelt
		2.2.2	Aktive / passive Gesundheitsprävention wird betrieben
		2.2.3	Hilfestellung bei der Bewältigung von gesundheitlichen und psychischen Problemen (Berufs-/ Erwerbsunfähigkeit, chronische Krankheit, temporäre Krankheit, Inhaftierung) wurde geleistet
3. Arbeitsmarktbezogene Integration	3. Verbesserung der personellen Voraussetzungen von Beschäftigungsfähigkeit	3.1	Klient ist für berufliche Eingliederung motiviert
		3.2.	Passgerechte Stellenangebote liegen vor
		3.3	Aussagekräftige Bewerbung liegt vor
		3.4	Klient ist in der Lage, ein qualifiziertes Vorstellungsgespräch zu führen

Dimensionierungstableau - Abschnitt 4.



4.1. Tilgung der Geldstrafe (Arbeit statt Strafe)	4.1.1 Kontaktaufnahme	4.1.1.1	Verhalten des Klienten während der KA ist tadellos
	4.1.2 Antrag auf Ratenzahlung wurde gestellt	4.1.2.1	Prüfung auf Ratenzahlung ist erfolgt
		4.1.3.2	Unterlagen liegen vollständig vor
	4.1.3 Ableistung der „freien Arbeit“	4.1.3.1	Klient sucht Stelle selbst
		4.1.3.2	Vorstellungstermin (Anzahl)
		4.1.3.3	Antrag auf Fristverlängerung liegt vor
		4.1.3.4	Ableistung der freien Arbeit ist erfolgt
4.2. Erhalt und Verbesserung der individuellen Ressourcen während der Haft (ABS)	4.2 Bewältigung der Haftsituation/ Haftbegleitung	4.2.1	Tagesablaufplan in der JVA wird angenommen
		4.2.2	Soziale und berufliche Konsequenzen außerhalb der JVA, die durch die Inhaftierung entstanden sind, sind geklärt
		4.2.3	Individuelles Vollzugsziel ist erreicht
4.3. Erfolgreiche Teilnahme am Kurs (Ambulante, soziale und berufsorientierende Angebote)	4.3 Erfolgreiche Teilnahme am Kurs	4.3.1	Klient weist hohe Terminverbindlichkeit auf
		4.3.2	Klient arbeitet aktiv mit
		4.3.3	Klient führt eine straffreies Lebens
		4.3.4	Klient wirkt am Erziehungsprozess mit

Ergebnisse Datensatz 2016

Anlauf- und Beratungsstellen (ABS): n = 970

Ambulante Maßnahmen (AM): n = 635

Arbeit statt Strafe (ASS): n = 3.293

Übersicht Relevanz der SSD: Reihenfolge (in Prozent)

Bereich ABS	
Unterkunft	67
Für berufliche Eingliederung motiviert	62
Finanzielle Grundsicherung	56
Realistisches Selbstbild	47
Realistische Zukunftsperspektive	47
Aussagekräftige Bewerbung	39
Soziale Netzwerke	37
(Individuelle) soziale Kontakte	37
Ämter- und Behördenkontakte	37
Gesellschaftliche Normen und Werte	36
Überschuldung	32

Bereich AM	
Realistisches Selbstbild	79
Aktive Mitarbeit	76
Realistische Zukunftsperspektive	74
Terminverbindlichkeit	73
Mitwirkung am Erziehungsprozess	68
Gesellschaftliche Normen und Werte	67
Soziale Netzwerke	60
Gesellschaftliche Verantwortung	57
Für berufliche Eingliederung motiviert	56
Straffreies Leben	56
(Individuelle) soziale Kontakte	53
Ämter- und Behördenkontakte	51

Bereich ASS	
Ableistung der gemeinnützigen Arbeit	62
Kooperationsbereitschaft	28
Für berufliche Eingliederung motiviert	26
Überschuldung	25
Finanzielle Grundsicherung	16
Ämter- und Behördenkontakte	16
Realistisches Selbstbild liegt	14
Realistische Zukunftsperspektive	12
Unterkunft	10
Sucht	9,9
Gesellschaftliche Normen und Werte	9,7

Bereich ABS	
Finanzielle Grundsicherung	-1,39
Unterkunft	-1,33
Gesundheitsbewusstsein	-0,77
Gesellschaftliche Verantwortung	-0,58
Sucht	-0,47
Gesundheitliche Probleme	-0,44
Soziale Netzwerke	-0,43
Aussagekräftige Bewerbung	-0,42
Problematisches Konsumverhalten	-0,38
Gesellschaftliche Normen und Werte	-0,28

Bereich AM	
Sucht	-0,87
Problematisches Konsumverhalten	-0,67
Überschuldung	-0,62
Gesellschaftliche Verantwortung	-0,57
Aussagekräftige Bewerbung	-0,53
Hilfestellung bei gesundheitlichen Problemen	-0,48
Gesellschaftliche Normen und Werte	-0,4
Qualifiziertes Vorstellungsgespräch	-0,38
Klient wirkt am Erziehungsprozess mit	-0,32
Realistische Zukunftsperspektive	-0,29

Bereich ASS	
Sucht	-0,99
Gesundheitsbewusstsein	-0,87
Soziale Netzwerke	-0,75
Überschuldung	-0,74
Problematisches Konsumverhalten	-0,71
Gesundheitliche Probleme	-0,69
Realistische Zukunftsperspektive	-0,63
Gesellschaftliche Normen und Werte	-0,57
Realistisches Selbstbild	-0,56
Kl. sucht Beschäftigungsstelle selbst	-0,53

Bereich ABS	D	n
Überschuldung	1,3	74
Sucht	0,93	124
Finanzielle Grundsicherung	0,88	178
Aussagekräftige Bewerbung	0,87	223
Gesellschaftliche Normen und Werte	0,83	378
Unterkunft	0,82	142
Problematisches Konsumverhalten	0,81	198

Bereich AM	D	n
Überschuldung	1,3	74
Sucht	0,93	124
Finanzielle Grundsicherung	0,88	178
Aussagekräftige Bewerbung	0,87	223
Gesellschaftliche Normen und Werte	0,83	378
Unterkunft	0,82	142

Bereich ASS	D	n
Finanzielle Grundsicherung	1,99	268
Unterkunft	1,98	283
Aussagekräftige Bewerbung liegt vor	1,48	273
Gesundheitsbewusstsein	1,42	159
Sucht	1,37	216
Gesundheitliche Probleme	1,37	119
Qualifiziertes Vorstellungsgespräch	1,37	164

Grenzen der Aussagefähigkeit



- Wissenschaftlich letztgültige kausale Bezüge können über dieses Verfahren nicht nachgewiesen werden. Dies ist bereits deshalb nicht möglich, weil externe Effekte jederzeit ohne Kontrolle stattfinden können und damit eine letztgültige »Validität« nach strengsten wissenschaftlichen Kriterien bzw. Laborbedingungen nicht vorliegt.
- Aus ethischen und erhebungsökonomischen Gründen konnte keine Kontrollgruppe eingerichtet werden.
- Die Dateneingabe der HSI Träger erfolgt nach »Treu und Glaube«, Belege für die Authentizität der Meldungen durch die HSI Träger werden aufgrund des damit verbundenen Arbeitsaufwands nicht eingefordert bzw. können lediglich über Stichproben in geringem Umfang generiert werden.
- Insbesondere im Kontext der Operationalisierungen sei darauf hingewiesen, dass die Stufen (noch) nicht im Sinne einer „Normung“ exakt definiert sind. Aus streng wissenschaftlicher Sicht verbieten sich direkte Vergleiche zwischen den einzelnen Sub-Sub-Dimensionen.

2. ERHALT UND VERBESSERUNG DER INDIVIDUELLEN RESSOURCEN	
2.1. Erkennen und Bewältigen von problematischem Konsumverhalten	
2.1.1. Problematisches Konsumverhalten ist verändert (Suchtverhalten)	
Konsumverhalten ist reflektiert, Veränderung wird umgesetzt	++
Konsumverhalten ist reflektiert, Veränderungsbereitschaft ist vorhanden	+
Konsumverhalten ist reflektiert, Veränderungsbedarf wird erkannt	0
Konsumverhalten ist reflektiert, Veränderungsbedarf wird nicht erkannt	-
Kein Problembewusstsein	--

Kontakt HSI Netzwerkkoordination

Kontakt

Prof. Dr. Harald Christa
christa@xit-online.de

HSI Netzwerkkoordination xit und ERGOKONZEPT GbR
Claudia Möller
Hegelallee 15
14467 Potsdam
0331 - 2014890-22 / 0160 7981325
moeller@ergokonzept.de

Downloads & Informationen
www.hsi-zabih.de